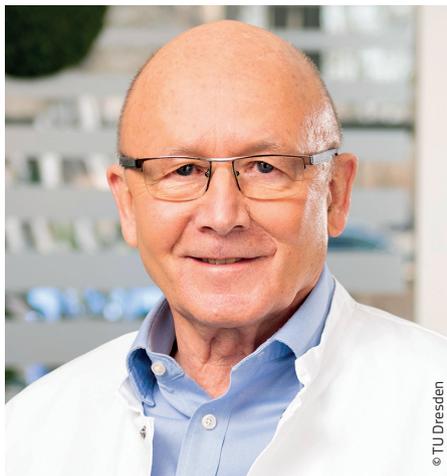


Prof. Dr. med. habil. Klaus Scheuch zum 80. Geburtstag

40 Jahre Arbeitsmedizin zur Stärkung der Gesundheit bei der Arbeit – in Sachsen und weit darüber hinaus

Als ich am 13. Juli 2007 beim Kolloquium zu Ehren des 65. Geburtstags von Prof. Dr. med. habil. Klaus Scheuch die Grußworte der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) vortragen durfte, konnte ich weder wissen noch ahnen, dass ich 15 Jahre später meinem Vorgänger als Direktor des Instituts und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin meine herzlichsten Glückwünsche zum 80. Geburtstag aussprechen darf.

Zunächst ein Blick zurück auf die ersten 65 Jahre. Am 22. Juni 1942 wurde Klaus Scheuch in Plauen im Vogtland geboren. Schon kurz nach Erlangung der ärztlichen Approbation stieg Klaus Scheuch in die betriebsärztliche Betreuung ein. Der Promotion im Jahr 1968 folgte 1973 die Anerkennung als Facharzt für Arbeitshygiene. Ein wichtiges Thema war für ihn bereits in den 1970-er Jahren die Stressforschung, mit der Klaus Scheuch sich 1978 habilitierte. Am 1. September 1982 wurde Klaus Scheuch zum Professor für Arbeitshygiene und zum Direktor des Instituts für Arbeitshygiene – ab 1987 Institut für Arbeitsmedizin – an der Medizinischen Akademie Dresden ernannt. Im Zuge der 1993 erfolgten Neugründung der Medizinischen Fakultät der Technischen Universität Dresden wurde Klaus Scheuch am 1. Januar 1994 zum Direktor des Instituts und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin. An der Hochschule war Klaus Scheuch Mitglied des Senats (1985 bis 1993) und Prorektor für Forschung (1988 bis 1992), und er baute den Postgraduiertenstudiengang „Public Health“ auf. 1999 wurde Klaus Scheuch in den Ärztlichen Sachverständigenbeirat Berufskrankheiten beim



Prof. Dr. med. habil. Klaus Scheuch

Bundesministerium für Arbeit berufen. Lange Jahre war er im Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM) tätig, von 2003 bis 2006 als deren Präsident und aktuell als Mitglied des Ehrenrats. Ein hohes Engagement zeigte Klaus Scheuch nicht zuletzt in der Sächsischen Landesärztekammer: Hier sind auf viele Jahre als Wissenschaftlicher Leiter der arbeitsmedizinischen Weiterbildungskurse und auf viele Jahre Leitung des Ausschusses Arbeitsmedizin hinzuweisen.

Nun zu den letzten 15 Jahren. Klaus Scheuch übergab mit höchster Kollegialität ein Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin (IPAS), das interdisziplinär im Bereich der Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin aufgestellt war (und ist) und sich weiterhin zentralen „Scheuchschen Themen“ (Arbeit und psychische Gesundheit, präventive Versorgungsforschung, aurale und nonaurale Lärmwirkungen, ...) widmet. Mit dem von Klaus Scheuch 1999 gegründeten und bis 2015 geleiteten

Zentrum für Arbeit und Gesundheit Sachsen (ZAGS) verwirklichte Klaus Scheuch ein seinerzeit beispielloses betriebsärztliches Betreuungskonzept für sächsische Lehrkräfte im Schuldienst (inzwischen leuchtendes Beispiel für ähnliche Vorhaben). Sein 2015 im Deutschen Ärzteblatt veröffentlichter Überblick über mehr als 25 Jahre Lehrkräfteforschung mündet in ein Plädoyer für eine qualifizierte, den Besonderheiten der Lehrkräfte gerecht werdende betriebsärztliche Betreuung „in einem Kompetenznetz, in das neben behandelnden Ärzten auch Psychologen, Psychiater und Psychosomatiker eingebunden sein sollten“. Thematisiert werden Aspekte, die fünf Jahre später im Zuge der Corona-Pandemie noch weiter an Bedeutung gewonnen haben, etwa die starke Prägung des Schulalltags durch die Informationstechnologie, physikalische Belastungsfaktoren wie Lärm und Raumklima, eingeschränkte Erholungszeiten während des Unterrichts und die Vermischung von Arbeit und Freizeit.

An dieser Stelle möchte ich Prof. Dr. Klaus Scheuch zusammen mit dem Ausschuss für Arbeitsmedizin und der gesamten Sächsischen Landesärztekammer für sein überaus fruchtbares Wirken im Bereich der Arbeitsmedizin in Forschung, Lehre und Praxis ganz herzlich danken – verbunden mit den besten Wünschen für eine gesunde und glückliche Zukunft! ■

Prof. Dr. med. habil. Andreas Seidler, MPH
Vorsitzender Ausschuss Arbeitsmedizin
Direktor des Instituts und Poliklinik für
Arbeits- und Sozialmedizin,
Medizinische Fakultät der
Technischen Universität Dresden